nos,
s Fabrikat,
Dauerhaftigkeit,
stellung Düsseldorf,
ng Amsterdam
ng über die gesamte
e Konkurrenz"
tigen Bedingungen
en Preisen
& May,
abrik,
am Rhein,
et 1867.
ums und Phonolas.
ein Bocholt.
2. Dezember,
6 Uhr,
um gr. Kurfürsten".
tliche
ulführung
-Abteilung.
ng gelangen:
ach Kneipp.
3 Akten von
indenberg.
Bocholter Platt.
sschlüssel.
Akt von Hirthe.
se: für Mitglieder
glieder 50 Pfg.
Karten im Vor-
durch den Vereins-
tmitglieder sind
auf (a 40 Pfg.)
. Gebbing), in den
J. & A. Temming
nd bei den Mit.
Abteilung zu haben.
umme an der Kasse.
rauen
s 2c. erhalten mit
rch
el-Politur
Glanz und werden
bei:
Doods,
Holzwarengeschäft,
olt.
e Decken
3.50, 15.00, 25
6.50, 5.00 u. 1 Mk.
ehlt
Eising,
aße 10.
enkasse I.
von 10 bis 12 Uhr
n 2 bis 4½ Uhr:
Beiträge.
misches
ückenfleisch
mtlich untersucht,
en, dicke, fleischige
d., 38 Pfg. das Pfund
n. Versandtäglich 8-9 Uhr
lsen, Kiel.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 98.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 326. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 2. Dezember 1906. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 35. Jahrgang

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Die Beisetzung des Erzbischofs von Stablewski

hat, nachdem am Mittwoch die Ueberführung der Leiche vom erzbischöflichen Palais nach dem Dome stattgefunden hatte, am Donnerstag morgen in der Herz-Jesukapelle des Domes stattgefunden. Der Dom war während der vorhergegangenen Nacht für das Publikum geöffnet gewesen. Die Zahl derjenigen, die am Sarge vorbeigegangen sind, betrug gegen 50 000.

§ **Berlin**, 30. Nov. Die Tatsache, daß die Sozialdemokraten in der hessischen Zweiten Kammer sich, wenn auch unter Vorbehalt ihres grundsätzlichen Standpunktes, der Glückwunschadresse an den Großherzog angeschlossen haben, findet nicht die Billigung des Vorwärts. Wenn auch der Großherzog zur sozialdemokratischen Bevölkerung Hessens eine andere Stellung einnehme, als mancher andere Potentant zu seinen Untertanen, so hätte doch keine Veranlassung vorgelegen, dem Monarchismus Konzessionen zu machen.

Ausland.

Rußland.

Zehnstundenarbeitstag.

* **Petersburg**, 29. Nov. Der Kaiser genehmigte die Entscheidung des Ministerrats über die tägliche Arbeitsdauer der in Industriebetrieben beschäftigte Handwerker. Die Arbeitsdauer ist auf 12 Stunden festgesetzt, eingerechnet eine zweistündige Mittagspause. Das Gesetz soll sechs Wochen nach seiner Verkündigung in Kraft treten.

Entdeckung einer Bombenniederlage.

* **Driaus**, 29. Nov. Hier wurde von der Polizei eine Niederlage von Waffen, Bomben, Dynamit und Gewehrpatronen entdeckt.

Spanien.

Das neue Kabinett.

* **Madrid**, 29. Nov. Moret hat die Bildung des neuen Kabinetts beendet, dem der König infolge der Zusammensetzung seine Zustimmung erteilt hat. Vorsitz: Moret, Äußeres: Perez Caballeros.

Italien.

Kardinal Kopp in Italien.

* **Rom**, 30 Nov. Gestern abend ließ sich der Herr Kardinal Kopp die Mitglieder des Kirchenvorstandes von der Anima vorstellen und lobte dessen Bestrebungen auf sozialem und charitativen Gebiete. Wie der Herr Kardinal bemerkte, sind seine Angelegenheiten bei der Kurie bereits erledigt, und er wird Mitte nächster Woche die Heimreise antreten.

Arbeiterbewegung.

* **Elberfeld**, 29. Nov. Auf dem rheinisch-westfälischen Kalkwerk Dornap haben 200 Arbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt.

* **Verviers**, 29. Nov. Die nach der letzten Aussperrung gewählte Einigungskammer, die u. a. den Ausständen vorbeugen soll, hat ihre erste Wirkung gezeigt. Vorige Woche wurden die Arbeiter einer Spinnerei in Pepinster ausständisch, um die Wiederaufnahme eines entlassenen Genossen zu erzwingen. Gestern nahmen sie die Arbeit wieder auf, ohne ihre Forderung durchgesetzt zu haben. Der Arbeiterverband der Textilindustrie hat nämlich die Unterstützung der Ausständischen verweigert, weil diese sich vor der Arbeitseinstellung nicht an ihn gewandt, sondern die Einigungskammer umgangen hätten.

Die Explosion der Roburitfabrik.

* **Witten**, 29. Nov. Die Zahl der Toten stellte sich heute abend auf **34**, davon liegen 10 im Marienhospitale und 24 im Diakonissenhaus; 38 Schwerverwundete werden außerdem im letztgenannten Krankenhause gepflegt. Die Namen der bis jetzt erkannten Toten sind: Dr. Kunz, Richard Jung, August Adam, Gustav Falk, Borbeck, Teeger, Wikking, Rankhoff, Seidenberg, Fißmann, Gruber, Markmann, Oberschult, Krahnefeld, Niermann, Twete, Peek, Seiler, Schürholt. Die Namen der Schwerverwundeten sind: Walinski, Prein, Lambert, Pfeiler, Karmann, Schürholt, Reitig, Gerzfeld, Haubrich, Groß, Conradi, Rentsch, Delschinski, Hartung, Marburg, Schmidt, Hinz, Loever, Glasmacher, Julius Buthe, Kriesel, Rohr, Hünecke, Weide, Stephan, Schulte, Volop, Lersantke, Finkensiep, Hübner, Hartkapp, Strukzenski, Jakubowski, Falk, Ritzenhof, Mander, Haver, Twete, Herbert, Echterhoff, Wiecher, Herbert, Behrer, Winkelmann, Struwe, Przebwojewski. Der durch die Explosion angerichtete Materialschaden wird auf ungefähr 1 800 000 Mk. geschätzt. Wie überall bei derartigen Katastrophen, waren auch hier schon in der Unglücksnacht Diebesbanden eifrig an der Arbeit. Wiederholt hatte die Polizei mit diesen Zusammenstöße und mußte sogar von der Waffe Gebrauch machen. Von allen Seiten treffen fortgesetzt Rettungsabteilungen ein. Etwa 200 Personen sind obdachslos; zwei Personen, welche die nächsten Verwandten verloren haben, sind angesichts des plötzlich über sie hereingebrochenen Unglücks irrsinnig geworden. Die Amtsverwaltung hat angeordnet, daß den Obdachlosen in den Schulräumen Unterkunft während der Nacht gewährt wird. Die Schulzimmer werden für Zwecke der Nachtruhe hergerichtet. Um die Not abzuwenden, hat die Verwaltung auch angeordnet, daß den Obdachlosen jeden Morgen Milch und ein Mittagessen aus der Volksküche verabreicht wird. Die private Mildtätigkeit für die so hart betroffenen Bewohner wird sicher stark in Anspruch genommen werden müssen. Gestern nachmittag sind die Vertreter der Staatsanwaltschaft nach der Unglücksstätte in Annen abgefahren. Mit der Einleitung aller Vorermittlungen wurde eine Anzahl Polizeibeamter beauftragt. Die bisher an Amtsstelle vorliegenden Feststellungen haben die privaten Gerüchte bestätigt, daß es sich um verbrecherische Brandlegung handelt.

* **Annen**, 30. Nov. Ein von dem Amtmann und von Bürgern unseres Ortes gebildeter Ausschuß hat einen Aufruf erlassen, in dem um die Einsendung von Gaben an die Adresse des Sparkassenrendanten Würkert gebeten wird, damit die durch das Unglück geschädigten Fabrikarbeiter und Bergleute ihre zerstörten Häuser möglichst bald wieder aufbauen können.

* **Witten**, 30. Nov. Die Verwaltung der Robucitfabrik teilt mit, daß bis jetzt rund vierzig Leichen geborgen seien. Sie fügt hinzu, daß noch viele vermißt werden. Demnach scheint es, als ob die Befürchtungen, daß die Zahl der Getöteten fünfzig oder gar achtzig erreichen werde, in traurigster Weise bestätigt werden sollte. Die Zahl der erheblich, zum Teil schwer und lebensgefährlich verletzten Personen wird von der Verwaltung auf rund zweihundert beziffert.

* **Witten**, 30 Nov. Nach weiteren Meldungen haben in der Fabrik Dynamit und Zündhütchen gelagert. Wie von mehreren Seiten angegeben wird, soll dies nicht gestattet gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Untersuchung beschäftigt. Die Bücher der Gesellschaft wurden mit Beschlag belegt.

* **Berlin**, 30. Nov. Die Kaiserin hat den Angehörigen der bei der Sprengstoff-Explosion in Annen verunglückten Personen ebenfalls durch den Generaladjutanten General v. Scholl ihr Beileid übermitteln lasse und zugleich einen größeren Geldbetrag aus ihrer Schatulle zur Linderung der augenblicklichen Not angewiesen.

Provinzielle Nachrichten.

() **Rhede**, 31. Nov. Wie verlautet, wird in der Versammlung des kath. Gesellen-Vereins, welche am Sonntag Abend stattfindet auch die Schaffung eines eigenen Heims besprochen werden. Die zahlreichen Anmeldungen, welche bei der Gründung erfolgten, lassen hoffen, daß auch hierin dem Vereine von den interessierten Stellen weitgehendste Unterstützung geliehen wird. Es wird daher wohl auch nicht unangebracht sein, auf einige Richtpunkte in dieser Sache hinzuweisen. Vor allem möge sich der Verein vorsehen, daß das Gesellenhaus auch in jeglicher Weise zweckentsprechend eingerichtet wird, so bei Bemessung der Größenverhältnisse des Saales, Anlage der Bühne usw. Auch ist, wie man dieses an den meisten Plätzen findet, ein geräumiger Garten mit Kegelbahn eine große Annehmlichkeit. Insbesondere in der heißen Jahreszeit ist der abendliche Aufenthalt in kühler und schattiger Gartenanlage für den Gesellen, welcher den Tag über in der heißen Werkstatt gearbeitet hat, ein Hochgenuß in vollstem Sinne des Wortes. Schließlich dürfte die Lage und Ausstattung des Hauses gleichfalls in Betracht zu ziehen sein, damit auch dem Schönheitssinn Rechnung getragen wird.

() **Rhede**, 30. Nov. Der bei der Firma Harde & Co. beschäftigte Arbeiter Gerhard Hesselmann feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Sein Arbeitsantritt erfolgte bei dem verstorbenen Vater des jetzigen Inhabers. Durch sein emsiges Schaffen, sein ruhiges, friedliches Wesen, sein allzeit freundliches Entgegenkommen hat es der Jubilar dahin gebracht, daß ihm allseitig sowohl seitens seines Arbeitgebers sowie auch seiner Mitarbeiter und auch nicht an letzter Stelle in der Bürgerschaft von Rhede eine allgemeine, wohlverdiente Achtung gezollt wird. Am Vormittage wurden dem Jubilar die Glückwünsche seines Chefs sowie seiner Arbeitskollegen dargebracht, dem sich schöne, sinnige Geschenke anfügten. Zur Feier des Tages findet am Nachmittag im engeren Kreise ein kleines Familienfest unter Einschluß seiner Kollegen und Bekannten statt.

* **Münster**, 29. Nov. Der Beamtenverein hat die einleitenden Schritte zur Gründung einer Schlachtgenossenschaft getan. Man will ein Hauptgeschäft und mehrere Zweiggeschäfte in den einzelnen Stadtteilen einrichten.

* **Wattenscheid**, 30. Nov. Heute morgen in aller Frühe wurde von mehreren Männern ein Einbruchsdiebstahl verübt in das an der Südstraße isoliert liegende katholische Primissariatsgebäude, in dem die beiden Vikare Nolte und Cloer wohnen. Die Diebe gelangten mittels einer Leiter in das obere Stockwerk, wo die beiden Vikare schliefen und stiegen in die unteren Etagen. Hier erbeuteten sie 100 Mk. bar und eine Anzahl Wertgegenstände, u. a. eine wertvolle Waffensammlung. Zum Schluß drangen sie noch in den außen befindlichen Stall ein, töteten sämtliches Federvieh und nahmen es mit. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Hattingen**, 30. Nov. Das Stadtverordneten Kollegium von Hattingen hat namens der der Stadt dem Amtmann Drees von Annen das Beileid ausgesprochen und ihm als Hülfe in der ersten Not 1000 Mark ausgeworfen.

* **Dortmund**, 30. Nov. Zur Unterstützung der von dem Unglück getroffenen Familien soll schnellstens unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten von Westfalen ein Ausschuß gewählt werden. — Eine größere hiesige Kaffeefirma hat für die Hinterbliebenen der Verunglückten 5000 Mark ausgeworfen.

* **Essen**, 30. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen der 3. Abteilung in den Gemeinden Kray und Rotthausen unterlagen die Sozialdemokraten gegenüber den vereinigten bürgerlichen Parteien.

* **Rees**, 29. Nov. Die Reeser Jagdkompagnie hat ihre erste Treibjagd abgehalten. Trotz des regnerischen Wetters, wurde ein gutes Resultat erzielt, nämlich über 70 Hasen und einige Kaninchen.

* **Rath b. Düsseldorf**, 29. Nov. Die hiesigen Wirte beschlossen in einer heute nachmittag abgehaltenen Versammlung einstimmig eine Erhöhung der Bierpreise und zwar für das Bier, welches außerhalb des Hauses geholt werde.

* **Duisburg**, 30. Nov. Bei den Gewerbegerichtswahlen erhielten die christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Arbeitervereine 1077 Stimmen, die Hirsch-Dunkerschen 389, die freien Gewerkschaften 395 und die Polen 140. Danach entfielen auf die christlichen Gewerkschaften drei Kandidaten, auf die Hirsch-Dunckerschen und freien je ein Kandidat. Von den Arbeitgebern waren zwei Listen aufgestellt worden, die der Handwerker erhielt 62 Stimmen und vier Kandidaten, die der Hüttenarbeiter 39 Stimmen mit zwei Kandidaten.

* **Barmen**, 29. Nov. Der Brand der Eisengießerei Friedr. Spieß Söhne hat nur einen Teil der Gießerei und des Modellagers in Mitleidenschaft gezogen, so daß das Werk heute den vollen Betrieb wieder aufnehmen konnte.

* **Aachen**, 29. Nov. Ein seit etwa 14 Jahren schwebender Strafprozeß hat jetzt sein Ende erreicht. Es handelt sich um einen früher zu Aachen, zuletzt in Düsseldorf wohnenden Kaufmann, der wegen angeblicher Verletzung des Einkommensteuergesetzes zweimal hintereinander zu 4606 Mk. Strafe kostenfällig verurteilt worden war. In jedem dieser beiden Fälle hatte das Reichsgericht das verurteilende Erkenntnis aufgehoben. Bei der dritten Verhandlung des Prozesses vor der Strafkammer erfolgte die Freisprechung des Angeklagten. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, zog sie aber zurück, so daß das freisprechende Erkenntnis jetzt Rechtskraft erlangt hat. Durch den Prozeß sind letwa 100 000 Mk. Kosten entstanden.

Aus Nah und Fern.

— **Osnabrück**, 29. Nov. Die Kochkunstausstellung wird voraussichtlich mit einem Ueberschuß von 9000 bis 10 000 Mk. abschließen. Die Ausstellungsleitung hat auch bei der Lotterie noch Glück gehabt, indem bei den ihr verbleibenden unverkauften Losen der 1., 3. und 5. Hauptgewinn verblieben ist. Ersterer wird in einer heute stattfindenden Auktion meistbietend verkauft.

* **Berlin**, 30. Nov. Ein erheblicher Rückgang der Fleischpreise ist nach dem amtlichen Bericht der städtischen Markthalle über den Großhandel in den letzten Wochen, soweit es sich um Schweinefleisch handelt, zu verzeichnen. Der höchste Preis für diese Ware wurde vor vier Wochen mit 81 M. pro 50 Kilo und schon am 15. November mit 60 bis 68 Mark und nach dem letzten Bericht vom 28. ds. Mts. wurden in diesen Tagen nur noch 53 bis 62 Mark bezahlt.

— **Hamburg**, 30. Nov. Hier und in der Nordsee herrscht andauernd starker Weststurm mit Regenböen. Die Seewarte zeigt das Sturmsignal. Der Wasserstand der Unterelbe und im Hafen hat eine gefahrdrohende Höhe erreicht. Die meisten von der See kommenden Schiffe haben Sturmschäden.

— **Posen**, 29. Nov. Unter großem Andrange des Publikums begannen gestern früh vor der eigens für diesen Prozeß gebildeten Strafkammer des hiesigen Landgerichts die Verhandlungen in dem Riesenprozesse wegen der vielbesprochenen Massenunterschleife von Munition und Waffen der deutschen Armee durch eine große Anzahl aktiver Militärpersonen, die ihrerseits wieder zahlreiche Händler aus Posen, Thorn, Berlin, Spandau, Hildesheim, Metz, Grünberg i. Schl., Graudenz i. Westpr. und an anderen Orten an der Hand hatten.

— **Schöneberg b. Berlin**, 29. Nov. Hier trieb sich heute nachmittag in auffallender Weise ein als Hauptmann uniformierter Mensch in den Straßen herum. Vorübergehende Soldaten ließ er stramm stehen und fuhr sie heftig an. Als die Polizei ihn nach seinem Namen fragte, fuhr er auch die Polizeibeamten heftig an, doch ließen sich diese nicht abschrecken und führten ihn zur Wache. Als man ihm den Mantel auszog, kam ein blauer Arbeitskittel zum Vorschein und der Pseudohauptmann gab nunmehr zu, daß er ein Arbeiter der Schöneberger Gasanstalt sei. Ueber die Beweggründe zu seiner Verkleidung vermochte er nichts anzugeben.

* **New-York**, 30. Nov. Bürgermeister Schmitz ist in dem Augenblick, wo er das kalifornische Staatsgebiet erreichte, im Eisenbahnwagen an der Seite seiner Gattin verhaftet worden. Er wurde unter polizeilichem Geleit nach San Franzisko gebracht, wo er seine Freilassung gegen eine hohe Kaution zu erwirken hofft. Bekanntlich werden dem Bürgermeister Schmitz betrügerische Manipulationen zum Schaden der Stadt San Franzisko zur Last gelegt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 2. Dezember.

!!! **Weihnachten naht!** Der morgige Sonntag ist der erste Sonntag vor Weihnachten, an welchem die Geschäfte den ganzen Tag offen gehalten werden dürfen. Hoffentlich bewährt sich diese Einrichtung zum Vorteil der heimischen Geschäftswelt, der ein gutes Geschäft wohl zu gönnen ist. Dazu möchten wir aber nicht verfehlen, eine Mahnung auszusprechen: Kaufet am Platze!

)-(**Der Kneipp-Verein** veranstaltet am Sonntag abend 6 Uhr im Vereinslokale (Heinr. Gebbing) eine öffentliche Theateraufführung, in welcher zwei ausgezeichnete Lustspiele und eine Reihe Vorträge in Bocholter Platt zur Aufführung gelangen werden. Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmitglieder 50 Pfg., für letztere sind Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg. in mehreren Geschäften zu haben.

* **Fernsprechverkehr.** Die hiesigen Fernsprechteilnehmer sind von heute ab zum Sprechverkehr mit Peine für die verkehrsschwache Zeit zugelassen. Die Gebühr für das einfache Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

Neueste Nachrichten.

* **Posen**, 30. Nov. Das Posener Domkapitel wählte zum Verweser der Erzdiözese Posen Weihbischof Likowski. Die Aufstellung der Kondidatenlisten für die Erzbischofswahl findet in 6 Wochen in Gnesen statt.

* **Darmstadt**, 30. Nov. (Zweite Kammer.) Nach fast sechsstündiger Debatte wurde am späten Abend die Besprechung der Interpellation Reinhart und Genossen über die Bestätigung des sozialdemokratischen Beigeordneten Eißnert-Offenbach beendet. Die Mehrheitsparteien erklärten übereinstimmend, daß sie den Schritt der Regierung zwar mißbilligen, ihr Vertrauen zu der Regierung aber nicht erschüttert sei und sie weiter mit der Regierung zu arbeiten wünschten.

ROSE & Co.

DORTMUND.

Wohnungs-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung von 250 fertigen Musterzimmern,

Salons, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen.

Anfertigung jeder Art Möbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Feinste Referenzen. Eigene Möbelfabrik. Hohe Strasse 128/130. Billige Preise.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 2. Dezember.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt, abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.

Gesucht alle 4 Wochen für 2 Tage ein tüchtiges und properes

Mädchen

zum Waschen.
Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein Junge

zum Fadenangeben findet sofort Arbeit.

Gebr. Ahlers.

Zu Mitte Dezember ein sauberes,

schulfreies Mädchen

für nachmittags gesucht.

Frau Dr. med. Farwick.

Solider, kräftiger

Arbeiter

für lohnende Akkordarbeit gesucht.

Jos. Marlie.

---

2 ordentliche

Kostgänger

gesucht. Näheres
Biemenhorster Weg 210/39.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bakanzenpost" 256 Eßlingen.

Zum 1. April 1907 eine einfache frdl.

Wohnung

von 5—6 Räumen, wenn möglich abgeschlossene Etage oder kleines Haus mit etwas Hofraum oder Gärtchen, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **F. R. 47** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine fast neue

Arbeiterwohnung

nebst **Bauplatz** am Ostertor preiswert zu verkaufen. **Frau Wwe. Hengefeld,** Königstraße.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen** etc. und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent,** nehme **von keiner Seite Provision.**

E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 2, I. 25.

Südweine:
Sherry, Madeira, Malaga, Portwein, Samos,
feinste Qualität.
Jos. Kröger, Mineralwasserfabrik.
Weine, Kognak, Liköre.

6—8 Hühner
und ein gebrauchter Ofen
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Verlegte mein Geschäft nebst Wohnung von Nordmauer 1 nach Nordstraße 40.

Jos. Hebing,
Maler und Anstreicher.

Volksbureau in Bocholt,

Waisenhausstraße 15, im Arbeitervereinshause.

Zweck des Volksbureaus ist: für Bocholt und die angrenzenden Orte den Angehörigen aller Stände ohne Unterschied des Bekenntnisses

1. Auskunft zu erteilen in allen Fragen des öffentlichen Rechtes, besonders über Alters-, Kranken- und Unfall-Versicherung, Steuer-, Schul-, Militär- und ähnliche Angelegenheiten;
2. die etwa erforderlichen Eingaben bezw. Schriftsätze anzufertigen.

Gebühren: Mündliche Auskünfte in eigener Angelegenheit sind unentgeltlich

1. für die Mitglieder des Volksvereins für das katholische Deutschland (gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte),
2. für die Mitglieder des katholischen Arbeiter-Vereins zu Bocholt.

Von **Nichtmitgliedern** sind für jede Auskunft 25 Pfg. zu entrichten; eine Abonnementskarte zu 1 Mark berechtigt zur jederzeitigen Anfrage beim Volksbureau in **eigener** Angelegenheit für die Dauer eines Jahres. Für kleinere **Schriftsätze** sind (außer etwaiger Portovergütung) 25 Pfg. zu entrichten; für größere Schriftsätze 50 Pfg.

Sprechstunden: Mittwochs von 10 bis 1 Uhr morgens, Dienstags und Freitags von ½3 bis ½10 Uhr abends im Arbeitervereinshause zu Bocholt.

Zoll-Inhaltserklärungen

empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**

Deutscher Meisterverband.

Bezirksverein Bocholt.

Sonntag, den 2. Dezember, vormittags 11½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal **B. Langenhoff.**

Tages-Ordnung:

1. Empfang der Beiträge.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Beratung über Christbaumfeier.
4. Verschiedenes.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht eines jeden Kollegen!

Der Vorstand.

NB. Punkt 11 Uhr Vorstandssitzung.
Der Vorsitzende.

Kognak
(frei von ätherischen Oelen und Essenzen).
Deutscher Kognak vieux pr. 1/1 Fl. von Mk. 2,00 an mit Glas,
franz. Kognak fine Champagne pr. 7/10 Fl. von Mk. 3,50 an mit Glas.
Jos. Kröger, Mineralwasserfabrik.
Weine, Kognak, Liköre.

Illian's Lehr-Institut,

Neustr. 15, **Bocholt,** II. Etage, im Hause des Herrn **A. Mayland.**

Beginn neuer Kurse

in folgenden Fächern:

Schnellschönschreiben, Rund- und Kopfschrift, Buchführung (alle Systeme), **Wechsellehre, Rechnen** (kaufm. und einfach), **Korrespondenz, Kontorpraxis,** Stenographie (Stolze-Schrey), **Maschinenschreiben** (nur erstklassige Systeme) 2c. 2c.

Einzig dastehende Erfolge im Schönschreiben. Elegante kaufmännische Handschrift garantiert. Gewissenhafter Unterricht streng nach der Praxis. Damen und Herren werden in getrennten Räumen unterrichtet.

Erste Referenzen hiesiger und auswärtiger Handelshäuser, sowie zahlreiche Schriftproben der letzten Kurse stehen den Interessenten zu Diensten. Eintritt zu jeder Zeit. Entlassung erst nach vollkommenster Ausbildung.

Gefl. Anmeldungen werden erbeten und am **Dienstag** und **Donnerstag** entgegen genommen.

Besondere Ausbildung für Damen als Buchhalterin, Kontoristin 2c.

Honorar sehr mäßig.
Teilzahlung gestattet.

Fr. Illian,
Schreib- und Handelslehrer.



Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's
„Brust-Caramellen
feinschmeckend. Malz-Extrakt.

Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 25, Dose 50 Pfg. bei
Geschw. Höpfner, Germania-Drogerie, in Bocholt,
Theodor Höpfner in Bocholt, Ostermarkt.
Herm. Eising in Bocholt,
Th. Schüling in Rhede.



Eisbeutel
empfiehlt
Peter Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Die Kulturblüte des 20. Jahrhunderts:

„Ding an sich"

Die moderne Technik hat in ein bislang von heißem Wäschedunst nebelumwobenes dunkles Gebiet mit der Fackel hineingeleuchtet. — Eine Erfindung von phänomenaler, tief einschneidender, epochemachender Wichtigkeit wurde auf dem Gebiete der Hauswäsche gemacht. — Allen deutschen Hausfrauen, die nach der guten Sitte unserer Altvordern sich um das Hauswesen kümmern, ist diese Erfindung gewidmet. — Die Wissenschaft der Chemie, die bislang der deutschen Hausfrau nur das Wäsche mordende Chlor schenkte, spendet ihr jetzt als Manna das Wäsche erhaltende „Ding an sich".

Alle Wäschemaschinen haben sich überlebt! Alle Waschbretter sind zum Tode verurteilt! Alle anderen Zusätze, selbst Seife und Soda, nicht nur unnötig, sondern schädlich!

Höchster Triumph: Waschfrau entbehrlich!

Und doch erzielen Sie einen verblüffenden Erfolg mit dem einzigen Waschmittel, kein Waschzusatz „Ding an sich"! **Mühelos! Bedeutender Zeitgewinn! Wesentliche Gelderspanis!**

Einfache Gebrauchsanweisung!

Ruhe und Frieden des Hauses trotz „großer Wäsche" garantiert!

Einmal erprobt bleibt

„Ding an sich" ein unzertrennlicher Lebensgefährte, genannt der deutschen Hausfrau Heinzelmännchen

Die „Duplo"-Dose Mk. 1.—; die „Piccolo"-Dose Mk. 0,55.

Verkaufsstellen:
Karl Braun, Osterstraße, **Karl Heinrich Bremer,** Rees a. Rh.

Weitere Verkaufsstellen gesucht.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
Herr **E. T. A. Hofmann, Essen an der Ruhr,** Postfach 144.

Unterhaltungs-Spiele

in reichhaltiger Auswahl empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt, Nordstrasse.

Vorzügliche Gebetbücher für Brautleute!

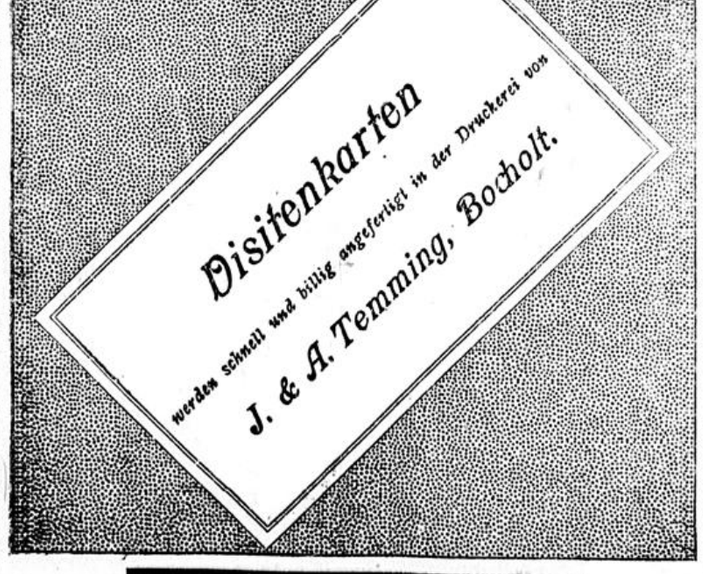
Verlag von **Butzon & Bercker, Kevelaer.**

P. Dotzler, Myrtenkranz. 3. verbess. Aufl. 576 S. 67:112 mm im Preise von M. 1.80, M. 2.40, M. 2.75, M. 4.— und höher.

Dr. Keller, Gebetbuch für die kath. Männerwelt. 3. umgearb. Aufl. 528 S. 67:112 mm. im Preise von M. 1.50, M. 1.80, M. 2.50, M. 4.— und höher.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Brautgeschenk! — Hochzeitsgeschenk!



TOLA Parfüm
Neues unübertreffliches **Taschentuch-Parfüm**
In Flacons zu M. 2.50 u. 1.–.
Ueberall vorrätig.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Flachs-Heedengarn-Spinnerei
von
Engelmann & Bramlage,
Lohne in Oldenburg.

Annahmestellen für Flachs und Heede für unsere **Spinnerei** befinden sich bei:
Herren **Bächer, Wiegandt, Schneider & Co.** in **Bocholt,**
Herrn Fuhrunternehmer **Al. Wessels** in **Rhede,**
„ **F. Köllers** in **Dingden,**
„ **J. J. Bruckmann** in **Wesel.**

Union

Braunkohlen-Briketts,

der beste Haus- und Küchenbrand.

Besonders vorteilhaft für
Bäckereien, Metzgereien, Kaffeeröstereien etc.

Zu beziehen durch alle Kohlenhandlungen oder die Syndikatsvertreter
Gebr. Döllinger, Düsseldorf.

Das kathol. Kinderheim in Hermsdorf i. d. Mark,

welches in äußerst beschränkten Räumen kränkliche Kinder, zumeist unentgeltlich pflegen und den dort, wie in den umliegenden Dörfern wohnenden Katholiken Gelegenheit zum Gottesdienste stellen muß, bittet flehentlich um Unterstützung, event. um gütige Zuwendung von Freibettspenden.

Die Hochw. Fürstbischöfl. Delegatur in Berlin ist gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

Um genaue Angabe der Adresse des Absenders (behufs Empfangs-Bescheinigung) bittet, für jede auch noch so geringe Gabe innigst dankend

Schwester Maria Leonie,
Oberin.
Kinderheim Hermsdorf i. M.

Hôtel Steiner.

Sonntag, den 2. Dezember 1906:

Militär-Konzert.

Morgens von 1/,12 Uhr ab Entree frei.
Abends von 7 Uhr ab Entree 30 Pfg.

Restaurant

Kronenburg.

Sonntag, den 2. Dezember:

Militärkonzert,

ausgeführt von Mitgliedern des 7. Feld-Art.-Regts.

Entree frei. **Entree frei.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

O. Weiss.

Restauration Zum deutschen Frühstückshaus.

Heute (Samstag), abends 8 Uhr anfangend:

Grosses KONZERT.

Entree frei! **Entree frei!**

Es ladet freundlichst ein

Alois Ingenhorst.

Sparsam und doch gut kocht jede Hausfrau mit **MAGGI's Würze.** Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei.

Bestens empfohlen von
Franz Schöll, Ravardistrasse 11.

Holz-Verkauf.

Auf den van Langenbergschen Armengütern

1. Goldschmidtböing zu Vardingholt sollen im Distrikt 4, Abt. A, in 3 Losen, und zwar:

Los I: 357 Kiefern zu Bau- u. Grubenholz geeignet (ca. 147,47 fm.),
64 Buchen „ „ („ 18,10 „),
Los II: 139 Kiefern „ „ („ 48,72 „),
54 Eichen „ „ („ 28,31 „),
6 Buchen „ „ („ 5,38 „),
Los III: 214 Kiefern „ „ („ 44,03 „),

2. Vardeböllling zu Vardingholt im Distrikt 3, Abt. f. und c., in 3 Losen, und zwar:

Los I: 240 Kiefern, schweres Bauholz, (ca. 190,47 fm.),
Los II: 317 „ „ („ 250,07 „),
45 Eichen zu Bau- u. Grubenholz geeignet (ca. 14,47 fm.),
Los III: 228 Kiefern, schweres Bauholz, („ 167,78 „),
364 Eichen zu Bau- u. Grubenholz geeignet („ 72,78 „),
13 Buchen „ „ („ 3,09 „),

3. Heumer zu Crommert im Distrikt 3, Abt. d. und 4, Abt. 4 a. e. in 2 Losen, und zwar:

Los I: 428 Kiefern zu Bau- u. Grubenholz (ca. 169,31 fm.),
Los II: 103 „ „ „ („ 29,18 „),

im Wege des **schriftlichen Angebots** verkauft werden.

Die Angebote sind für jedes Los getrennt mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum

Donnerstag, 20. Dezember d. Js. vormittags 11 Uhr,

an das Bürgermeisteramt einzureichen.

Die Bedingungen können im Stadtsekretariate, Zimmer Nr. 5, im Verwaltungsgebäude auf dem Gasthausplatz oder gegen die Gebühr von 1 Mk. in Abschrift bezogen werden.

Das Holz steht an bequemer Abfuhr und wird auf Wunsch von den Pächtern der Güter angezeigt.

Bocholt, den 28. November 1906

Der Bürgermeister:
Geller.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 12. Dezember,
morgens 9 1/2 Uhr, sollen auf dem Gute **Cretier** unmittelbar bei **Lappe**

129 Stück Eichen

und im **Klättenschlatt**

122 Stück sehr schöne und lange Tannen in Parzellen,

sowie in **Büngern** bei **Hetzling**

ein Tannenbestand von 1450 Stück, zu Grubenholz, in 1 Parzelle

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Letzteres Grubenholz muß zuvor besehen werden, da es gleichzeitig mit oben genanntem **auf Cretier** verkauft wird.

Tenking, im November 1906.

Loock, Rentmeister.

Unbedingt vorteilhaftes Angebot für Nikolaus!

Eine Partie Wollblusen jedes Stck. 4 M.

Grosser Blusen-Verkauf.

Velour-Blusen,
nur neueste Karos und Streifen,
zum Aussuchen jedes Stück 2,75 Mk.

Auf sämtliche Seiden-, Sammet- und Woll-Blusen
Preis-Nachlaß.

Sammete zu Blusen,
solange Vorrat reicht, unter Preis.

Kinder-Kleidchen zu und unter Einkauf.

Eine Partie Blusen jedes Stck. 1,50 M.

Osterstrasse 14 — *J. & F. Biergans.* — Der Post gegenüber.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Damen- und Kinderhüte.

Bänder, Seide, Sammet, Spitzen, Federn, Blumen.

Brautkränze und Schleier.

Handschuhe. Pelzkragen.

Sämtliche Artikel werden von heute an **bedeutend unter Preis** verkauft.

Josepha Nientimp,

Ostermarkt.

Das Konfitüren- und Kaffee-Geschäft von

Ferdinand, Messing, Osterstrasse 18,

empfiehlt zu **St. Nikolaus** und **Weihnachten** eine große Auswahl in **Marzipan- u. Schokoladesachen,** besonders:

ff. Marzipan-Leberwurst pr. Pfd. 1,40 Mk.,
ff. Marzipan-Brod (im Anschnitt) pr. Pfd. 1,20 Mk.,
Marzipan-Kartöffelchen pr. Pfd. 1,20 Mk.,
Marzipan-Figuren zu 5, 10, 20, 30, 40, 50 Pfg. u. höher,
Schokolade-Figuren zu 5, 10, 20, 30, 40, 50 Pfg. u. höher,
Aachener Printen und Pfeffernüsse pr. Pfd. 60 Pfg.,
Lambertz-Printen in Pak., in braun, Prinzeß u. Schok.,
Christbaum-Bisquits (zum Hängen) pr. Pfd. 60 Pfg.
und besser, **Christbaum-Konfekt** (zum Hängen) in Schok., Fondant, Likör, 2c. in ca. 40 verschiedenen Sorten.
ff. Gewürz-Spekulatius pr. Pfd. 60 und 80 Pfg.,
ff. Mandel-Spekulatius pr. Pfd. 1,— Mk.,
Capes von den billigsten bis zu den feinsten in unerreicht großer Auswahl und Güte.
hochfeine Pralinés pr. Pfd. 4,—, 3,—, 2,—, 1,60, 1,— Mk.,
große Auswahl in Bonbonièren,
Haagsche Hapjes lose und in Paketen zu 50 Pfg.,
hochfeine Kaffees aus der Kaffee-Groß-Rösterei von **Ferd. Fuesers, Dülken** in allen Preislagen,
Tee pr. Pfd. zu 4,—, 3,—, 2,—, 1,— Mk.

Ferdinand Messing,
Osterstrasse 18. **Osterstrasse 18.**



Herrschaftl. Wohnhaus

zu vermieten.

Am 1. April 1907 ist das von Herrn **Lewin Waldhausen** bewohnte herrschaftl. eingerichtete Haus nebst großem Garten, auf Gut Esing gelegen, anderweitig zu vermieten; ferner ist eine

Kathstelle

zum 1. April 1907 zu verpachten.

Auskunft erteilt **Wilhelm Geuting,** Gut Esing.

Modelle jeder Art

werden sauber und billig angefertigt.

Th. Splithoff, Ostmauer 40.



Zum 25jährigen Arbeits-Jubiläum

unseres Mitarbeiters

Herrn Gerhard Hesselmann

die

herzlichsten Glückwünsche!

Rhede, den 1. Dezember 1906.

Die Meister und Arbeiter der Firma
Harde & Comp., Rhede.

Restauration „Zum steifen Arm".

Sonntag, den 2. Dezember:

Militär-Konzert.

Keine Klavierbesetzung, sondern 8 Mann.

Streichmusik

von der Kapelle des 57. Inf.-Regiments, Wesel.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Achtungsvoll
Joseph Grosswiele.

Restaurant

Kronenburg.

Mittwoch, den 5. Dezember:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Herzog Ferdinand von Braunschweig Nr. 57 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Robert Weyler.

Es ladet ergebenst ein

O. Weiss.

Karten im Vorverkauf zu **50 Pfg.** sind zu haben in der Buchhandlung von J. & A. Temming, im Zigarrengeschäft von C. Theben, Neustraße, in der Restauration von Wwe. Steinkamp, Osterstraße und in der Kronenburg.

Kraftsport- und Turnverein.

Sonntag, 2. Dezbr., nachmittags 4 Uhr:

Familien-Abend

im Vereinslokal (Lindenhof).

Vereinswettstreit im Turnen, Ringen und Stemmen.

Theater. Konzert.

Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

NB. Samstag abend: Monats-Versammlung.

Räumungs-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen

Anzug- und Paletotstoffe

verkaufe von jetzt ab, um damit zu räumen,

zu ganz billigen Preisen.

Außerdem empfehle **einen großen Posten**

Reste.

Bernhard Pollmann,
Schulstraße.

Rheinweine:

pr. 1/1 Fl. 1903er **Bodenheimer** a Mk. 0,70 mit Glas,
pr. 1/1 Fl. 1904er **Hammersteiner Riesling** a Mk. 1,25 mit Glas,
pr. 1/1 Fl. 1900er **Rüdesheimer** a Mk. 1,50 mit Glas.

Jos. Kröger, Mineralwasserfabrik.
Weine, Kognak, Liköre.

Hausfrauen

erhalten ihre Möbel **wie neu,** durch Gebrauch **Holländischer Möbelpolitur.** Sie erzeugen einen recht schönen Glanz.

Zu haben bei

Th. Doods,
Körbe-, Bürsten- u. Möbelhandlung.
Spezialität:
Kurz- und Spielwaren.

Elegante Kostüm-Röcke

zu **45.00, 38.00, 36.00, 29.00, 24.00, 21.00, 18.00, 11.00, 7.00, 5.50** und **3** Mk.

empfiehlt

Heinrich Eising,
Königstraße 10.

Um zu der im Januar beginnenden Bilanz mit meinem großen Lager in Damen- und Kinder-Konfektion zu räumen, verkaufe ich von heute ab

Woll-, Sammet- u. Seidenblusen,
Kostümröcke, Kostüme, garnierte Kleider,
Kinderkleider, Kindermäntel,
Knabenanzüge und Paletots

zu herabgesetzten Preisen.

Eine Partie vorigjähriger

Kinder Wollkleider

zu jedem annehmbarem Preise.

Gleichzeitig empfehle einen Posten schöner

Kleider-, Blusen- und Buxkinreste.

Hermann Pottmeyer
am Markt.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle

Aufnahmen von Kindern, Gruppen und Familien.

Vergrösserungen, sowie Kolorits in Oel, Aquarell und Pastell

in bekannter, guter Ausführung.

Reproduktionen nach alten, verblichenen Bildern.

Aufträge erbitte möglichst frühzeitig, damit tadellose Ausführung und prompte Bedienung zugesichert werden kann.

Photographische Apparate und sämtliche Artikel für Amateure stets am Lager.

Photographisches Atelier Bigge,

Nordstrasse 8. **Nordstrasse 8.**

Waldstreu-Verkauf.

Am Dienstag, dem **11. Dezember a. c.**, vormittags **10½** Uhr anfangend, werden öffentlich meistbietend verkauft:

50 Parzellen Kiefern-Waldstreu

im **Constantinsforst** in **Lankern** bei Dingden.

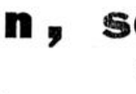
Sammelplatz: Finkenberger-Hecke am Constantinsforst.

Bocholt, den 30. November 1906.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Moselweine:
pr. 1/1 Fl. 1904er **Zeltinger** a Mk. 0,80 mit Glas,
pr. 1/1 Fl. 1900er **Brauneberger** a Mk. 1,25 mit Glas,
pr. 1/1 Fl. 1904er **Piesporter** a Mk. 1,50 mit Glas.

Jos. Kröger, Mineralwasserfabrik.
Weine, Kognak, Liköre.



Ein Spitzhund zugelaufen.

Linnemann, bei Tonwerke.

Empfehle mich zum
Waschen u. Bügeln.
Karoline Gessner,
Barloer-Weg 803.

Kochherd,

emailliert, wenig gebraucht, sowie bunte **Mettlacher**

Plattenflur,

passend für kleine Wohnung, billig abzugeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene

Schußspulmaschine

für grobe Baumwollgarne zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. W.** an die Expedition d. Bl.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 2. Dezember, morgens und abends:

Empfang für beide Kassen.

Der Vorstand.

Verein der Webermeister
und verwandter Berufe
für Bocholt u. Umgegend.

Sonntag, den 2. Dezember, **abends 6 Uhr:**

Monats-Versammlung

und **Vorstandswahl**

im Vereinslokale „Zum gr. Kurfürsten"

Um vollzähliges Erscheinen bittet

der Vorstand.

Ring- und Stemmklub
„Deutschlands Eiche."

Samstag, den 1. Dezember, punkt 9 Uhr:

Monats-Versammlung,

wozu sämtliche Mitglieder einladet

der Vorstand.

Liederbücher mitbringen.

Rotenburg
Bocholt.

Montag, den 3. Dezember 1906 **8¼ Uhr beginnend:**

Einmalige Aufführung

der **Sensations-Komödie**

Sherlock Holmes

(Neue Detektiv-Abenteuer)

in 3 Aufzügen nach dem Englischen des **K. Green** und **Conan Doyle** durch das

Berliner Novitäten-Ensemble.

Vorverkauf zu ermäßigtem Preis in der Temming'schen Buchhandlung und in der Rotenburg.



Ein nettes

Haushündchen,

nicht unter ein Jahr alt, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Navahoe

Reichspatent No. 136150
Wimmer, Bremen.

Zigarren und Tabak ohne Nikotin!

Laut Analysen erster Autoritäten gesamter Nikotingehalt bis auf letzte Spuren entzogen.

Zu haben in allen besseren Zigarrenhandlungen.

Prüfen Sie! **Urteilen Sie!**

Navahoe-Allein-Verkaufsstelle in Bocholt bei

Wwe. Th. Wieschhölter.

Bitte, mein Schaufenster zu beachten.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 326. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Sonntag, 2. Dezember 1906. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 35. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutsches Reich.

Zur Fleischteuerung.

Von bestunterrichteter Seite wird dem „B. T. A." mitgeteilt, daß die Direktion des Hamburger Schlachthauses beauftragt worden ist, sich an zuständiger Stelle zu informieren, welche Einrichtungen eventuell getroffen werden müßten, falls die Reichsregierung sich entschließen sollte, amerikanisches lebendes Vieh zur Einfuhr zuzulassen, das natürlich dann in Hamburg unter gewissen Kautelen geschlachtet werden müßte.

Herkunft und Beschäftigung der Militärpflichtigen

Dem Reichstage ist die Uebersicht über die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts sowie eine Nachweisung über die Herkunft und Beschäftigung der Militärpflichtigen für das Jahr 1905 zugegangen. Danach wurden im ganzen Deutschen Reich 1 105 816 Gestellungspflichtige in den Listen geführt, von denen 976 ausgeschlossen. 34 172 ausgemustert, 111 187 dem Landsturm, 81 417 der Ersatzreserve des Landheeres und 1647 der Ersatzreserve der Marine überwiesen wurden. Ausgehoben wurden 219 090 Mann, davon 190 927 für Truppen mit zweijähriger Dienstzeit, 13 428 für Truppen mit dreijähriger Dienstzeit, 2521 als Trainsoldaten mit einjähriger Dienstzeit und 3457 zum Dienst ohne Waffe, sowie 8757 für die Marine, darunter 5536 aus der Landbevölkerung. Freiwillig eingetreten sind in das Heer 10 464 Einjährigfreiwillige, 814 Volksschullehrer und Schulamtskandidaten, 30 585 Freiwillige bei den Truppen mit zweijähriger und 9684 bei denen mit dreijähriger Dienstzeit, in die Marine 590 Einjährigfreiwillige und 2791 sonstige Freiwillige. Von den 219 090 Ausgehobenen waren 144 247 auf dem Lande und 74 843 in der Stadt geboren, also 65,3 und 34,2 v. H. der Gesamtzahl. In der Land- und Forstwirtschaft tätig waren jedoch nur 70 890 oder 32,4 v. H. und in anderen Berufen 148 200 oder 67,8 v. H.

§ Straßburg, 29. Nov. Die zur Stunde vorliegenden Ergebnisse der Landesausschußwahlen lassen bereits das Wahlbild vollständig erkennen. Eine wesentliche Aenderung erleidet die Körperschaft nicht. Das bemerkenswerteste Ergebnis ist, daß der bisherige einzige Vertreter der Sozialisten im Landesausschuß, Emmel, in Mühlhausen den vereinigten Bürgerparteien unterlegen ist. Auch in Straßburg Stadt gelang der Vorstoß der Sozialisten nicht. Den Wahlkreis Straßburg-Land gewann der Liberalismus; dagegen ist Hagenau an das Zentrum übergegangen. Schlettstadt hat das Zentrum behauptet; Kolmar-Land gewonnen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 29. Nov.

Heute am zweiten Tage der Kolonialdebatte zeigte das Haus ein ganz anderes Bild als gestern. Der zweite Tag reizte eben nicht so sehr wie der erste und man tat recht daran, von ihm nicht besonders viel zu erwarten.

Als erster Redner sprach Abg. Dr. Semmler (ntl.). Er begrüßte im Namen der Nationalliberalen Herrn Dernburg recht vertrauensvoll, rief ihm aber zu: Nicht klug reden, klug handeln! Keine Schwarmgeisterei, sondern planvolles ruhiges Arbeiten! Neue Bahnen wollten sie nur bewilligen, wenn die Regierung ein abgeschlossenes Bauprogramm für eine längere Reihe von Jahren vorlege. Die Denkschrift Dernburgs mit dem Vergleich zwischen unseren Kolonien und Algier nennt Abg. Semler eine Tendenzschrift. Unter lebhaftem Widerspruch aus der Mitte des Zentrums behauptete er, die Kritik Erzbergers müsse dem Volk die Ueberzeugung beibringen, an unserer Kolonialpolitik sei gar nichts Gesundes. Er schloß mit der Bitte an das Zentrum, es möge die Konsequenzen aus der Erklärung Schädlers ziehen, daß an eine Preisgabe unserer Kolonien nicht zu denken sei! Eine gesunde Bahnpolitik sei besonders für Südwestafrika eine unbedingte Notwendigkeit.

Abg. Frhr. von Richthofen (k.) leitete seine Rede ein mit der Erklärung, seine Partei halte ihr Urteil über die sogenannten Kolonialskandale zurück, weil die Untersuchungen meist noch schwebten. Die besondere Einsetzung von Ermittelungskammern tadelte er als eine Konzession an die Skandalpresse. Die Disziplinarkammern hätten völlig ausgereicht. Vor einer uferlosen Bahnbaupolitik warnte er ganz besonders.

Kolonialdirektor Dernburg hielt dann wieder eine einstündige Rede um auf verschiedene Angriffe, wie auch auf die gestrigen Ausführungen Dr. Schädlers und Lebebours zu antworten. Angesichts der allgemeinen Enttäuschung und abfälligen Kritik, welche die Denkschriften gefunden haben, gab er heute von deren Bedeutung sehr viel preis, indem er heute von vornherein erklärte, daß die Denkschriften nicht ein Kolonialprogramm, sondern nur Bausteine zu einem solchen enthalten sollten; ihr Zweck solle nur sein, zu zeigen, wie weit die finanzwirtschaftliche Selbständigkeit der einzelnen Kolonien gediehen ist, damit man so beurteilen könne, ob sie reif sind für eine gewisse administrative Unabhängigkeit. So lange nämlich die Kolonien aus der Tasche des Reichs wirtschaften und selbst keine Steuern zahlen, so lange würden sie auch nicht sparsam sein. Zur Aufstellung eines förmlichen Kolonialprogramms erklärte sich der Kolonialdirektor gegenwärtig noch außer Stande, namentlich unter der jetzigen Arbeitslast der laufenden Verwaltung, die ihn täglich 13 Stunden in Anspruch nehme. Einzelne Punkte freilich hob er schon hervor. Er will den militärischen Schutz für Südwestafrika eingeschränkt wissen, dann aber auch ein besonderes Eingeborenrecht schaffen.

Aus dem Hause kamen dann noch die Abgg. Kopsch von der freisinnigen Volkspartei und Dr. Arendt von der freikonservativen Reichspartei zu Wort. Während der freisinnige Redner eine scharfe Kritik an der Kolonialpolitik übte und auch auf Einzelheiten einging, welche mit den „Kolonial-Skandalen" in engerer Beziehung stehen, schwärmte Dr. Arendt natürlich für die Kolonien, namentlich für Kolonial-Eisenbahnen. Wenn nach den Erklärungen der Parteien die Kolonien des Deutschen Reiches nicht aufgegeben werden sollten, dann dürfe man die Kolonialpolitik auch nicht zu einer Parteipolitik machen, sondern müsse alles aufbieten, um die Kolonien einer gedeihlichen Entwickelung entgegenzuführen.

Wegen der vorgerückten Stunde konnte der Abg. Lattmann nicht mehr zum Wort kommen, die Debatte wurde abgebrochen und auf morgen vertagt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Fleischteuerung in Oesterreich.

* Wien, 29. Nov. In einer heute behufs Stellungnahme zur Fleischfrage stattgehabten Besprechung der agrarischen Abgeordneten der verschiedenen Parteien, an welchen auch der Ackerbauminister teilnahm, sprachen der „Alldeutschen Korrespondenz" zufolge mehrere Redner dem Ackerbauminister lebhaften Dank für seine gegenüber den Fleischhauern beobachteten Haltung aus und ersuchten ihn, auch fernerhin die agrarischen Interessen zu wahren. — Es wurde heftig gegen den für Sonntag beabsichtigten Demonstrationszug der Sozialdemokraten vor dem Rathause protestiert und die Notwendigkeit betont, die Bevölkerung von maßgebender Seite darauf aufmerksam zu machen, daß nicht die Bauern, sondern die Zwischenhändler und die Wiener Fleischhauer an der Fleischverteuerung Schuld seien. — Mehrere Redner betonten die absolute Notwendigkeit des Festhaltens an der Grenzsperre und der Unterstützung der landwirtschaftlichen Kreise sowie Aufklärung des Publikums über die wahre Sachlage, wobei darauf hingewiesen wurde, daß der Viehmangel eine Folge der letztjährigen Futternot sei.

Türkei.

Das Befinden des Sultans.

* Wien, 29 Nov. Eine Meldung der „Pol. Korr." aus Konstantinopel bestreitet die Richtigkeit der Gerüchte von einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Sultans. Möglich sei, daß der Sultan infolge des Ramadans und der Länge der Beiramzeremonien sich etwas ermüdet fühle. Sein allgemeiner Gesundheitszustand sei andauernd befriedigend.

Amerika.

Die Lage auf Kuba.

* Washington, 29. Nov. Der Friede auf Kuba ist vollständig wiederhergestellt. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß eine Kommission, welcher zwei hervorragende amerikanische Juristen angehören, ernannt werden soll behufs Revision aller Gesetze betc. das Eigentumsrecht. Die zur Prüfung der Ersatzansprüche aus den jüngsten Unruhen eingesetzte Kommission hat die Höhe derselben auf weniger als 200 000 Pfd. Sterling geschätzt.

Provinzielle Nachrichten.

* Aus Westfalen, 30. Nov. Ein modernes Raubritterpaar macht zur Zeit die Städte Westfalens bis ins Rheinland hinein unsicher. In Hamm, Kamen, Dortmund, Iserlohn, Witten usw. haben sie bisher, ohne von der Polizei erwischt zu werden, Gastrollen gegeben. Es handelt sich um eine ältere Frau und deren 22jährigen Sohn. Sie „arbeiten" überall in der gleichen Weise, indem sie ein Zimmer mieten und sich dorthin die vorher bei den Kaufleuten bestellte Auswahl von Waren jeder Art bringen lassen, mit denen sie dann verschwinden. Die erstaunliche Sicherheit, mit der die beiden Gauner auftreten, läßt ihren Tric jedesmal gelingen. Der von ihnen betrogene Kaufmann Loewenthal in Hamm stellte sie vor kurzem zufällig in Dortmund, wo er geschäftlich weilte. Ihre beweglichen Bitten bewogen ihn, von einer sofortigen Verhaftung abzusehen, zumal er „zu Hause" sofort Bezahlung erhalten sollte. Er ging mit, unterwegs verstand es die Frau, unter irgend einem Vorwande zu verduften. Im Hausflur angelangt, ließ der Gauner den Kaufmann zuerst ins Zimmer treten, dann schloß er plötzlich hinter ihm ab und verschwand gleichfalls auf Nimmerwiedersehen. Der so eingesperrte und gefoppte Kaufmann bekommt nun fortgesetzt aus den verschiedensten Orten von den frechen Schwindlern Hohn und Spottkarten, frazierte Checks mit Ordres usw. Die etwa 40jährige Frau hat ein längliches, blasses Gesicht, ihr Begleiter eine blasse Gesichtsfarbe. Er tritt meistens als Aktuar auf.

* Cleve, 30. Nov. In der Zeit vom 12. bis 26. Dezember ds. Js. wird hierselbst eine hochinteressante Kunstausstellung stattfinden, die in ihrer eigenartigen Ordnung und der Vielseitigkeit des Gebotenen ihres Gleichen wohl noch nicht

Die Eröffnung unserer **Nikolaus- und Weihnachts-Ausstellung** zeigen ergebenst an **J. & A. Temming, Bocholt.**

Weihnachtbücherschau 1906.

I.

(Nachdruck verboten).

Dr. K. Einem akademisch gebildeten Herrn in völlig unabhängiger Stellung wurde unlängst das Abonnement auf eine angesehene katholische Zeitschrift empfohlen. Was antwortete der Herr, der als überzeugungstreuer Katholik bekannt ist und in der katholischen Gesellschaft in X sogar eine gewisse Rolle spielt? „Ich halte zwei Zeitungen, (eine liberale und eine katholische wurden genannt), und meine Familie liest die — „Gartenlaube". Weitere Zeitschriften brauchen wir nicht." Das kleine Erlebnis ist verbürgt. Als seltenes Kuriosum würde es keine Erwähnung verdienen. Aber für einen nicht geringen Teil von katholischen Familien, die sich sonst zu den gutgesinnten zählen, ist der Fall mehr oder wenig typisch.

Man kann auf diesem Gebiete unglaubliche Dinge erleben. Du frägst einen Herrn, der aus seiner katholischen Gesinnung kein Hehl macht, eine vornehme Dame, welche du regelmäßig zur Kirche gehen siehst, ob sie schon etwas von der verstorbenen Freiin Brackel oder M. Herbert, Enrica von Handel-Mazzetti oder Fogazarro, von Anton Schott, Jörgsen, Sienkiewicz, Paul Keller, Hans Eschelbach, Antonie Jüngst, von Richard von Kralik, Franz Eichert, Karl Domanig, von Spillmann, Antonie Haupt gelesen habe? Aus den erstaunten Mienen erkennst du in der Regel die verneinende Antwort. Du fährst noch eine Weile mit Aufzählung von Namen fort. Es kommt vor, daß man irgend einen Roman der Brackel vom Hörensagen kennt. Auch erinnert man sich vielleicht, von einem Zeitungsstreit über Fogazzaro und Handel-Mazetti oder wenigstens die Namen Jörgensen und Sienkiewicz gelesen zu haben. Aber von anderen katholischen Belletristen und Dichtern wissen die meisten nicht einmal die Namen. Und wenn du dann frägst: „Was lesen Sie denn?" wirst du namentlich von gebildeten katholischen Damen oft ein lückenloses Register von Modebüchern und vielgenannten Reklamenamen hören, deren künstlerische Qualität nicht immer im Verhältnis zu ihrer Berühmheit steht.

Forscht man nach den Ursachen, so ist die beliebte Phrase von der „Rückständigkeit" auf katholischer Seite sofort bei der Hand. Aber selbst wenn man zugibt, daß in anderen Lagern namentlich auf dem Gebiete des künstlerisch zu wertenden Romans bisher quantitativ und qualitativ mehr geleistet wurde, so steht doch anderseits fest, daß die massenhaft verbreitete Durchschnittslektüre akatholischen und antikatholischen Ursprungs auch hinter mäßigen künstlerischen Ansprüchen weit zurückbleibt. Und wie kommt es daß auf unserer Seite unbestrittenes Genie nur zu oft das Schicksal der Mittelmäßigkeit teilen muß, ja daß die letztere sich in der Regel noch eher einen Platz an der Sonne verschafft?

Tatsache ist, daß die beklagten Zustände dort, wo gesunde Verhältnisse der Tagespresse bestehen, relativ viel weniger vorkommen. Aber wo farblose oder offenkundig liberale Allerweltsblätter auch in katholischen Häusern jahraus, jahrein die tägliche Lektüre bilden, muß das richtige Augenmaß für literarische Leistungen verloren gehen, die von jenen systematisch totgeschwiegen und, wenn je erwähnt, in Bausch und Bogen mit Hohn und Spott überschüttet werden.

Auf den Einwand, selbst die besten unter den katholischen Erzählern schrieben nicht interessant genug — worunter man wohl meistens „pikant" versteht —, soll hier nicht näher eingegangen werden. In dem Bestreben, diesem Mangel abzuhelfen und auch sogenannte sexuelle Probleme dem modernen Empfinden näher zu bringen, kann man unter Umständen von der Scylla in die Charybdis geraten und die Gunst seiner bisherigen Freunde verscherzen, ohne wesentliche neue Eroberungen zu machen. Dasselbe gilt von religiösen und konfessionellen Selbstverleugnungen, bei denen der katholische Standpunkt ins Hintertreffen gerät. — —

Es gilt, den beklagten Zuständen klar ins Auge zu sehen und in zäher Ausdauer und rastloser Kleinarbeit Schritt um Schritt die vorgefaßten Meinungen zu überwinden, dem katholischen Schrifttum den gebührenden Platz an der Sonne zu erobern. Solange aber ein erheblicher Bruchteil gebildeter Katholiken unsere besten Autoren nicht kennt und nicht liest, liegt die Aussicht, bei den Gegnern gerechte Würdigung zu finden, noch in weitem Felde. Handel-Mazzettis „Jesse und Maria" und Fogazzaros „Il Santo" waren seit erdenklicher Zeit die einzigen katholischen Romane, mit denen sich auch gegnerische Zeitungen eingehender beschäftigt haben. Aber in beiden Fällen geschah es nicht, weil man sich vor künstlerischer Größe beugte, sondern weil man in „Jesse und Maria", protestantische Superiorität, in dem „Heiligen" des Italieners reformkatholische Auffassung zu spüren glaubte. Aber wieviele Protestanten haben z. B. „Jesse und Maria" wirklich selbst gelesen und sich nicht auf das beschränkt, was ihnen Zeitungskritiken und Literaturblätter berichten? Und doch ist Handel-Mazzetti ein geradezu phänomentales Talent von einer künstlerischen Gestaltungskraft, die hundert andere überragt.

„Wir Wilde sind doch bess're Menschen!" In größeren katholischen Zeitungen und Zeitschriften ist man längst von dem Grundsatz abgekommen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und die akatholische literarische Produktion zu ignorieren. Und wir tun gut daran. Einer unserer namhaftesten Schriftsteller bemerkte erst vor wenigen Tagen in einem Briefe: „Wir Katholiken müssen von jedem Kulturwert Notiz nehmen, Gebrauch machen. Das hebt unsere Bildung weit über die der anderen, daß wir unser Feld und das ihre beherrschen, während sie nichts von uns wissen."

Die natürlichen Grenzen dieses Hinübergreifens ergeben sich von selbst. Es wäre Selbstmord, wenn gebildete Katholiken die gegnerische Literatur auf Kosten der unserigen bevorzugten, wenn katholische Zeitungen für gegnerische Erzeugnisse Reklame machten und dadurch katholische Autoren und Verleger im Existenzkampfe direkt schädigten. Große, führende Blätter, deren gebildeter Leserkreis zum Teil sogar berufsmäßig auf eine universelle Literaturkenntnis angewiesen ist, sind in dieser Hinsicht anders zu beurteilen, als die eigentliche Volkspresse. Auf diesem Gebiete wird oft durch Gedankenlosigkeit gesündigt. In manchen kleinen katholischen Provinzblättern findet man z. B. regelmäßig Reklamewaschzettel von Zeitschriften, die weder in religiöser noch in sittlicher Hinsicht völlig einwandfrei sind. Der ungeschulte „Redakteur" nimmt die mit den prächtigen Heften gesandten Reklamen ungelesen auf, oder die Buchhandlung, welche das katholische Blatt verlegt, vertreibt zugleich die empfohlenen Zeitschriften.

Ein naheliegendes Beispiel für die obenerwähnte natürliche Grenze bietet die Reklame für Konversationslexika. Wenn eine katholische Zeitung für den „Brockhaus" (den „großen" oder „kleinen") — vom „Meyer" gar nicht zu reden — nur aus dem Grunde Reklame machte, weil als Gegenleistung ein Exemplar zu ermäßigtem Preise geboten wird, so wäre das gewiß nicht zu billigen. Bei großen Zeitungen können besondere Verhältnisse die Aufnahme einer Anzeige rechtfertigen, wenn gleichzeitig mit dem gebotenen Nachdruck die Bedenken gegen den akatholischen Standpunkt unterstrichen werden. Aber auch hier zwingt der katholische Selbstunterhaltungstrieb zur größten Vorsicht und Zurückhaltung. So lange „unser neues Herdersches Konversationslexikon in unseren eigenen Kreisen noch nicht die allgemeine Ausbreitung gefunden hat, welche im Interesse der Sache unbedingt erforderlich ist, sollte es für alle gebildeten Katholiken ein Ehrenpunkt sein, ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, daß der neue „Herder", der aller Voraussicht nach in etwa Jahresfrist völlig abgeschlossen in acht Bänden vorliegen wird, in keinem besseren katholischen Hause, in keiner Bibliothek, in keinem Lesesaale u. dergl. fehle.

Zum Abschluß dieser einleitenden Bemerkungen sei noch ein Wort über die Wertung unserer sog. katholischen Literatur im allgemeinen gestattet. Die seinerzeit an der katholischen Belletristik geübte einschneidende Kritik war damals zum Teil berechtigt. Vieles ist inzwischen besser, wenn auch noch nicht alles gut geworden. Aber man vergesse niemals, daß die Kritik sich fast ausschließlich auf die neben aufdringlicher Tendenz vermißten literarisch-künstlerischen Qualitäten erstreckte. Es handelte sich zunächst also um Werke höherer Kunstgattung. Das große, weite Gebiet der eigentlichen Volksliteratur stand außerhalb dieser Erörterungen, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die damalige Gewissenserforschung auch auf diesem Gebiete manche gute Frucht getragen hat. Die katholische Volks- und Jugendliteratur ist gottlob so reich und kerngesund, daß wir nur aus dem Vollen zu schöpfen brauchen, um selbst angesichts der gesteigerten geistigen Ansprüche und der gewaltigen Mehrung des Wissens allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Fortsetzung folgt.

am Niederrhein gesehen hat. Architektur, Plastik, Malerei und Kunstgewerbe werden gleichzeitig vertreten sein; unter den teilnehmenden Künstlern befinden sich klangvolle Namen. Besonderes Interesse wird die Veranstaltung durch das kraftvolle Hervorheben niederrheinischer Eigenart in ihren sämtlichen Werken gewinnen.

* Traben-Trarbach, 29. Nov. Ein Akt unmenschlicher Roheit setzte das benachbarte Dorf Erden in Aufregung. Der dortige Wirt Kievel war vor seinem Hause beschäftigt, als ein schwer beladener Steinwagen vorbeifuhr. Der Knecht, ein 21jähriger ungewöhnlich starker Mann, schlug rücksichtslos mit dem Stiele einer Düngergabel auf die Pferde ein. Kievel bat ihn in ruhigem Tone, die Tiere doch nicht so zu mißhandeln, da diese ja ihre Schuldigkeit täten, aber dieses versetzte den Fuhrmann in eine Art Raserei. Er warf den Wirt zu Boden, und als sich dieser wieder aufraffte, schlug er ihn hin, und zwar mit solcher Gewalt, daß das Nasenbein vollständig zertrümmert wurde. Trotz ärztlicher Hilfe starb Kievel unter den fürchterlichsten Schmerzen. Der Unhold, der bereits zweimal wegen schwerer Körperverletzung vorbestraft worden ist, wurde verhaftet. Der Verstorbene, der eine sehr zahlreiche Familie hat, stand im 52. Lebensjahre.

Aus Nah und Fern.

— Frankfurt a. M., 29. Nov. Uebereinstimmend mit der Entschließung des Vereins deutscher Zeitungsverleger hat die große Mehrzahl der Verleger aus Hessen und Hessen-Nassau beschlossen, zum 1. Januar die Bezugs- und die Anzeigenpreise ebenfalls zu erhöhen.

— Frankfurt, 29. Nov. Eine eigenartige Folgeerscheinung der diesjährigen sehr schlechten Weinernte kann man zurzeit in Rheinhessen betrachten. Fast allerorts verlassen junge Leute in größerer Zahl ihre Heimat und wandern nach den westfälischen Industriegebieten aus, um dort einen lohnenden Verdienst zu suchen. Es sind dies sowohl Söhne kleinerer selbständiger Winzer, als auch Arbeiter, die bisher bei größeren Weingutsbesitzern bedienstet waren. Nach dem heurigen überaus schlechten Herbst sind sehr viele kleinen Landleute sehr bedenklich in ihren Vermögensverhältnissen ins Wanken gekommen; denn sobald die Weinernte, die hierzulande die erste und fast einzige Einnahmequelle ist, so gänzlich versagt, müssen viele Winzersöhne Arbeit suchen, wie sie diese eben finden. Andererseits ziehen auch viele Gutsbesitzer es vor, lieber manche Arbeiten unausgeführt zu lassen oder zurückzustellen, da ihre Einnahmen in gar keinem Verhältnis zu ihren Kosten stehen.

— Leipzig, 29. Nov. Gestern und heute ist vor dem Reichsgericht ein Landesverratsprozeß verhandelt worden. Unter Anklage standen der 28jährige Korrespondent Lanzani aus Allessandria in Italien und der 33jährige Reisende Hamburger aus Amsterdam. Lanzani soll versucht haben, militärische Geheimnisse an französische Agenten auszuliefern, Hamburger soll für Frankreich spioniert haben. Die militärischen Sachverständigen sind unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vernommen worden. Der Reichsanwalt beantragte gegen Lanzani drei Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust, gegen Hamburger fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete gegen Lanzani auf 2½ Jahre Zuchthaus. Hamburger wurde freigesprochen, weil der Beweis einer Schuld nicht völlig erbracht werden konnte.

— Lynchburgh (Virginia), 29. Nov. Auf der Southern Railroad ereignete sich bei Lawgers ein Zusammenstoß. Die Waggons gerieten in Brand. Fünf Personen sind getötet, darunter der Präsident der Eisenbahngesellschaft, Spencer, dessen Körper bis zur Unkenntlichkeit verbrannte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 2. Dez.

** **Sozialdemokratische Berichterstattung.** Unsere gestrige Behauptung, daß der hiesige Korrespondent des soz. „Bochumer Volksblattes" bei seinen Berichten sich ausschließlich der Angaben unseres Blattes bedient, was er ja auch durch den citierten famosen Schlußsatz, ungewollt vielleicht, eingestand, wird durch die Donnerstag-Notiz „Bocholt" im Bochumer Volksblatt abermals bestätigt. Der soz. Berichterstatter weiß hier tatsächlich nichts anderes mehr über die Krawalle zu berichten, als daß er unser erstes Eingesandt von Dienstag wortwörtlich zum Abdruck bringen läßt! — Jetzt wird er wohl wieder mit uns zufrieden sein, nachdem wir doch etwas über die Krawalle gebracht haben. Haben wir ihn damit „selig gemacht"?!

Vermischtes.

— **Rauchende Frauen.** Aus London berichtet man: Das Rauchen der Frauen hat in den letzten Jahren in England außerordentlich überhand genommen. In den vornehmsten Restaurants und Cafés fällt es gar nicht mehr auf, wenn sich eine Dame eine Zigarette anzündet. Vor 10 Jahren noch wäre dies ein ungewöhnliches Ereignis gewesen, das die schärfste Kritik herausgefordert hätte. Am beliebtesten sind bei den vornehmen Raucherinnen Londons die ägyptischen, türkischen und russischen Zigaretten. Wie stark das Kontingent von Raucherinnen in der feinen englischen Damenwelt geworden ist, beweist die Tatsache, daß dieser Tage bei den zwischen London und Liverpool verkehrenden Eisenbahnzügen besondere Damenkupees 1. Klasse für Raucherinnen eingeführt wurden.

— **Schweinemangel und Assessorenüberfluß.** Die Schles. Ztg. bringt einen Artikel aus den Mitteilungen der Zentralstelle preußischer Landwirtschaftskammern, in dem unter dem Hinweis auf den gestiegenen Auftrieb von Ferkeln und Schlachtschweinen auf den Hauptmarktplätzen die Behauptung, es gebe einen Schweinemangel, zu wiederlegen versucht wird. Im unmittelbaren Anschluß an die Zahlentabelle über den Schweineauftrieb heißt es dann in einem neuen Absatz weiter: „Von Interesse dürfte ein Vergleich dieser Zahlen mit der Zahl der Gerichtsassessoren und Richter erster Instanz sein." Es folgt dann ein Auszug aus dem Zahlenmaterial des preußischen Terminkalenders. Diese Zusammenstellung von Schweinen und Juristen wirkt originell, und mancher schlesische Assessor wird sich dadurch wohl tief verletzt gefühlt haben, zumal wenn er nicht in die Geheimnisse des Zeitungsdrucks eingeweiht ist, bei dem das falsche Umbrechen manchmal eine verhängisvolle Rolle spielt.

Eingesandt.*)

Der neue Friedhof ist in allen seinen Teilen fertig gestellt, aber immer noch nicht in Gebrauch. Auf dem alten Friedhof, der eigentlich schon längst keinen Raum mehr zu Beerdigungen bietet, hilft man sich damit, daß man alte Gräber wieder benutzt. Besser situierte Bürger freilich können die Gräber ihrer Angehörigen gegen Erlag von 25 Mk. noch auf eine Reihe von Jahren sich erhalten, andere aber, die pekuniär nicht so gut gestellt sind, und hier namentlich Arbeiter, müssen mit größtem Seelenschmerze zusehen, wie die Gräber ihrer Lieben auf- und umgewühlt werden. Das Mitgefühl wird wohl jedem sagen, daß in diesem Vorgehen eine tiefe Verletzung der Pietät und Gerechtigkeit liegt. Ein Gerücht besagt, daß die Stadt mit dem alten Friedhof noch zu viel verdient und deshalb den neuen nicht in Gebrauch nimmt. Wir hoffen zuversichtlich, daß das nur ein leeres Gerücht ist und daß man mit dem pietätvollen Empfinden eines großen Teiles der hiesigen Bevölkerung nicht solchermaßen spielt. Muß man denn wirklich auf dem alten Friedhof so vorgehen? Es lassen sich doch sicherlich viele Gräber finden, um die sich niemand mehr kümmert und an denen niemand mehr Interesse hat; nehme man doch solche Gräber zuerst vor. Und wenn es wirklich nicht anders gehen sollte, so nehme man doch auf irgend eine Art auch ein bischen mehr Rücksicht auf die minderbemittelte Bevölkerung. Daß in dieser Hinsicht das Portemonnaie allein entscheidend sein soll, ist wahrhaftig nicht recht und gerecht. Der Arme fühlt in seinem Andenken an Verstorbene doch nicht weniger oder anders wie der Reiche. Auf irgend eine Weise läßt sich da doch Abhülfe schaffen, z. B. durch Herabsetzung der Gebühr für Leute geringerer Steuerklasse. Ein Stadtverordneter, der sich dieser Sache annehmen und einen dahinzielenden Antrag im Stadtverordnetenkollegium einbringen wollte, könnte des Dankes aller Edeldenkenden sicher sein. Am allerbesten und richtigsten freilich würde die ganze Angelegenheit aus der Welt geschafft, wenn möglichst bald der neue Friedhof in Gebrauch genommen würde. Möge sich daher die Stadtverwaltung über die Oeffnung des neuen Friedhofes schlüssig werden und es auch der Oeffentlichkeit mitteilen. Das Interesse daran ist sehr groß.

*) Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion bezüglich Form und Inhalt dem Leserkreis gegenüber keine Verantwortung.

Zur gefl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den **rechtzeitigen Versand** unseres Blattes sehen wir uns genötigt die **Inseraten-Annahme**

nachmittags 5 Uhr

zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Die Expedition.



Zur Richtschnur!

Lassen Sie sich doch künftig nicht mehr täuschen! Prägen Sie sich das **äußere Bild** des **„echten Kathreiner"** fest ein — und es wird niemandem mehr gelingen, statt des gehaltreichen, kaffeeähnlich schmeckenden **Kathreiners Malzkaffee,** Ihnen eine minderwertige **Nachahmung** von **fadem Geschmack** zu verkaufen.

Sie sehen hier ein Original-Paket des echten Kathreiners Malzkaffee!

Die Kennzeichen des echten „Kathreiner", die man sich einprägen muß, sind:

1. Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung,
2. Bild und Name des Pfarrers Kneipp } als Schutz-
3. Namenszug des Pfarrers Kneipp } marke,
4. Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken".

Also halten Sie ja die Augen offen beim Einkaufe. Es kommt für Sie und Ihre Familie alles darauf an, daß Sie den echten Kathreiners Malzkaffee beziehen, weil dieser allein unter allen Malzkaffees den hohen Genuß-Wert hat, welchen die Ärzte so an ihm schätzen, weil er sich ganz besonders vor allen ähnlichen Getränken durch einen ausgesprochenen, köstlich-würzigen kaffeeähnlichen Geschmack auszeichnet, der ihm durch ein ganz eigenartiges Verfahren mitgeteilt wird.

Darum sei's immer und immer wieder betont:
Achtung beim Einkaufe von Kathreiners Malzkaffee!

Von Samstag, den 1. Dezember, **bis Montag,** den 24. Dezember:

Bei Einkäufen von 1,50 M. an 1 Abreißkalender gratis!

Ausnahme-Verkaufstage

wegen bevorstehender Inventur!

Günstigste Kaufgelegenheit für den **Nikolaus- u. Weihnachtsbedarf!**

Um mit unseren großen Warenvorräten möglichst zu räumen, gewähren wir auf sämtliche Artikel, Strick-, Näh- und Häkelgarne ausgenommen,

15 Prozent Rabatt!

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Nur gute, tadellose Waren zu billigen Preisen!

1. Dezember. — 24. Dezember.

Gebrüder Hömberg, Neustr. 6.

Spezial-Geschäft für Strumpfwaren, Trikotagen, Wäsche- und Fantasie-Artikel.

Das **Praktischste Weihnachts-Geschenk** ist die in ihrer Leistung unerreichte

Phönix-Schnellnähmaschine.



Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit!
Vielseitige Verwendbarkeit!
Beste Nähmaschine für Kunststickerei.
Mehrjährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.

Reparaturen
werden unter Garantie von mir ausgeführt.
Otto Oberem,
Ravardistrasse 24.

Visitenkarten — **Verlobungskarten** — **Vermählungskarten** — **Geburtsanzeigen**

liefern elegant, schnell und billig
J. & A. Temming, Bocholt

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
wobt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1,— bis 8,70 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,— M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Der hiesige Vincenz-Verein

möchte in der bevorstehenden Winterzeit den bedürftigsten Armen, besonders den Witwen und Kindern, reichlichere Hülfe zu teil werden lassen.

Da aber seine eigenen bescheidenen Mittel hierzu nicht ausreichen, so wendet er sich vertrauensvoll an den oft bewährten Wohltätigkeitssinn seiner Mitbürger mit der Bitte, ihm durch Beisteuer an **Geld, abgelegten Kleidungsstücken aller Art, gebrauchten Bettstellen, Betten, Oefen, Stühlen** 2c., ferner **Barchent, Flanellen** und ähnlichen Stoffen, die für Bettzeuge, Hemden und Unterzeuge verwendbar sind, zur Erreichung des schönen Zweckes behülflich sein zu wollen.

Gaben in Geld und Anmeldungen zum Abholen von Mobiliar und Kleidungsstücken nehmen alle Mitglieder des Vereins mit größtem Danke entgegen. Kleiderstoffe und Kleidungsstücke, die dem Verein überbracht werden, wolle man bei unsern Mitgliedern **Heinrich Biergans, Johann Fisser** und **Bernhard Hölscher** gütigst abgeben.

Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande der Witwe Jolink zu Suderwick ist der Milzbrand ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 28. November 1903.

Die Ortspolizeibehörde:
Dönk.

Ahrrotweine:
pr. 1/1 Fl. 1903er **Bodendorfer** a Mk. 0,80 mit Glas,
pr. 1/1 Fl. 1900er **Ahrweiler Frühburgunder Auslese** a Mk. 1,20 mit Glas,
pr. 1/1 Fl. 1897er **Walporzheimer** a Mk 1,50 mit Glas.
Jos. Kröger, Mineralwasserfabrik.
Weine, Kognak, Liköre.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Große Auswahl in
Spielen, Bildern
und
Erzählungsbüchern.
Modellierbogen
(Krippen, 1—6 Bogen)
empfiehlt
Herm. Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Gebrauchtes
Pianino,
kräftig gebaut, tadellos erhalten, ist ganz unter Preis zu verkaufen.
Fr. Riesenbeck,
Münster i. W.,
Wolbeckerstraße 40.